

Renaissance



von Dr. Kathrin Becker

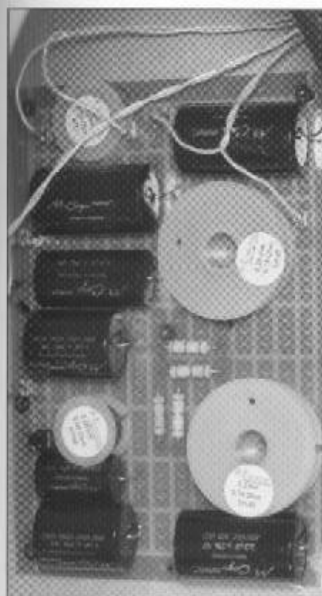
Restaurierung von HiFi-Komponenten

In meiner Studentenzeit entdeckte ich die Leidenschaft für Musik, und in diesen Jahren wurde auch meine HiFi-Begeisterung geweckt. Ich arbeitete während des Studiums überall dort mit, wo es etwas mit Musik zu tun hatte: PA-Verleiher, HiFi-Studios, Vertriebe, Fachpresse. Danach habe ich beruflich andere Wege eingeschlagen, doch viele Kontakte zu den HiFi-Freaks haben Jahrzehnte überdauert. Mit großer Leidenschaft beschäftige ich mich seit nunmehr einem Viertel-Jahrhundert mit Musik und deren authentischer Wiedergabe. Um so mehr hat mich ein Erlebnis aus den letzten Monaten beeindruckt:

Als ich vor einiger Zeit einem Freund geholfen habe, den Keller aufzuräumen, machten wir einige erstaunliche Entdeckungen: einige Flaschen Chateau Lafite aus den Jahren 79 bis 85... Mist, die hätten längst getrunken sein sollen.... Doch da waren aus den gleichen Entstehungsjahren noch ein Paar Infinity Kappa 9, eine Audio Research SP 8 und eine

Krell KSA 100 II. Als ich die edlen Wandlerstücke aus ihren Plastiktüten schälte, krümelten mir bereits die Lautsprechersicken entgegen. Tja, diese Chassis werden seit Jahren nicht mehr gebaut. Wir waren aber fest entschlossen, die Schätzchen wieder zum Laufen zu bringen. Also schleppten wir alles nach oben in die Dachgeschosswohnung des Freundes. Dabei habe ich jedes meiner Lebensjahre gespürt und am nächsten Tag konnte ich mich vor Musikelater kaum rühren.

Der SP 8 blinkte mich fröhlich an und erwies sich, abgesehen von einem krächzenden Lautstärkeregler, als vollkommen funktionsstüchtig. Die Krell sodann unter Ausschüttung beträchtlicher Adrenalinmengen eingeschaltet: Poff! Und wir saßen im Dunkeln. Eine Messung der Transistoren ergab keinen Defekt. Das Vorläden der Netzteil-Elkos half. Deutlich schwieriger gestaltete sich die Restaurierung der Lautsprecher. Weder funktionierende Einzelchassis oder Sicken ließen sich trotz intensiver Recherche - zig durchgeforstete Internetseiten - aufreiben. Noch viele Internetseiten weiter und etliche vergebliche Telefonate später hatte ich den Fall Kappa 9 schon fast wieder zu den Akten gelegt. Auf der High End beegnete dann ich Dieter Fricke, dem Entwickler der legendären Ecouton LQL 200. Ich blickte in das



Wer bei der Umrüstung seiner Weiche hochwertige Mundorf-Kondensatoren und Flachdrahtrosseln einbauen lässt, zahlt einen Aufpreis (Bild links).

Georg Stracke beim Neuaufbau einer Lautsprecherweiche (nächste Seite).

sammengetan und mit "Klangmeister" einen professionellen Lautsprecher-Reparaturservice aus der Taufe gehoben. Die beiden Herren erklärten mir, dass es sinnvoller sei, nicht einfach nur Teile auszutauschen, um die Funktionsfähigkeit wieder herzustellen, sondern Restaurierungen und Modifikationen vorzunehmen und dabei die tonalen Wünsche und das Zusammenspiel mit den anderen Komponenten der Kette zu berücksichtigen.

Gerne erinnere ich mich an den angenehm warmen, tonal sehr ausgewogenen, nur im Bass gelegentlich etwas aufgedickten Klang der Infinity. Ungern erinnere ich mich hingegen an viele Endstufen, die wegen des abenteuerlichen Impedanzverhaltens (bis 0,9 Ohm in der viel besser klingenden Extended-Stellung) mit einer blauen Rauchwolke in die ewigen Jagdgründe des HiFi-Manitus eingegangen waren, bis dann die relativ teure, aber laststabile Krell KSA 100 (low impedance version) gefunden war.

Die Renovierung der Kappa hatte also drei Aspekte: Herstellung der Funktionsfähigkeit, Zähmung des Impedanzverhaltens und Straffung des Basses. Es vergingen etwa zwei Wochen, bis Georg Stracke anrief und mir mitteilte, dass die Lautsprecher fertig seien. Gespannt wie ein Flitzbogen fuhr ich daraufhin nach Lemgo.

Was ist gemacht worden? Die Sicken der Basschassis wurden getauscht, komplett neue Innenverkabelung und die Frequenzwei-

fröhlich verschmitzt lächelnde Gesicht eines drahtigen Herrn. Ich erinnerte mich dunkel daran, dass er die völlig zerfledderten Chassis einer 200er eines Freundes instand gesetzt hatte und sich dieser seither wieder am angenehm räumlichen Klang seiner damals bereits totgesagten Schätzchen erfreut.

Die Rettung

Dieter Fricke hat bis heute nichts von seinem sprühenden Eifer und fast missionarischem Engagement für authentische Musikwiedergabe verloren. Mittlerweile hat er sich mit dem jungen Ingenieur Georg Stracke zu-



che ist erheblich überarbeitet worden. Hinzu kamen die Zusammenlegung der Hochtöner zu einer Einheit, die Impedanzlinearisierung der Polydome sowie die Parallelschaltung der Chassis. Alle Wege haben jetzt 6 dB-Filter. Das alles führt zu einer kleineren Phasendrehung und einer Anhebung und Linearisierung des gesamten Impedanzverhaltens. Das erleichtert die "Arbeit" des Verstärkers (nicht zuletzt durch die Linearisierung des Impedanzverlaufes (Mindestwert 2 Ohm)). Optional können noch Mundorf-Kondensatoren eingebaut werden.

Der Klang danach

Im ersten Augenblick erschien mir der neue Klang etwas nüchtern, weil ich den dicken Bass aus früherer Zeit in Erinnerung hatte. Beim zweiten Hinhören ist jedoch die neue Präzision der Bassläufe (beispielsweise Marcus Miller) wirklich beeindruckend. Die sonore Stimme von Alan Taylor ist nun deutlich akzentuierter in ihren Ansingergeräuschen und feinen Dynamikabstufungen. Auch ist der Text besser verständlich. Die räumliche Staffelfelung hat ebenfalls zugenommen. Die räumliche Staffelfelung hat ebenfalls zugenommen und eine Gitarre ist nun auch nicht mehr sechs Meter lang und drei Meter breit, sondern in ihren echten Di-

mensionen wahrnehmbar. Die überarbeitete Kappa beeindruckt durch ihre Plastizität und Präzision sowie der Anordnung der Instrumente - besonders in kleinen klassischen Besetzungen. Im Hochtonbereich besticht sie mit einer flirrenden Auflösung der Beckenanschläge und Glöckchen von Abih Rabuh Khalis "Blue Camel". Ebenso haben Dynamik und Lässigkeit stark zugelegt, was besonders bei Pop- und Rockmusik zur Geltung kommt und den Spaßfaktor erhöht.

Insgesamt also eine lohnende Sache: Deutlich verbesserte Klangergebnisse und reduzierte Belastung des Verstärkers kosten bei Klangmeister 1.200 Euro. Das beinhaltet die komplette Überarbeitung der Kappa 9 inklusive der Modifikation der Frequenzweiche.

Wer alten Lautsprechern wieder Leben einhauchen möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Georg Stracke unterhält ein weitreichendes Netzwerk von fähigen Technikern, die auch Elektronik (zum Beispiel Endstufen oder Vorverstärker) restaurieren und auf den neusten technischen Stand bringen. Dieter

Fricke und Georg Stracke haben inzwischen auch eine eigene neue Produktlinie von Dipolstrahlern entwickelt, über die in der Fachpresse bereits berichtet worden ist. Eine Erweiterung der Linie ist in Arbeit und wir werden uns den Neuentwicklungen in einem der nächsten Hefte annehmen. KB

Gehört mit:
Lautwerk: Goldmund Studioton
Tonarm: SME 3009H
Tonabnehmer: Grado Signature II
Vorstufe: Audio Research SP 8 (mod.)
Endstufe: Krell KSA 100 II
Kabel: MIT Shotgun, Quantum Reference

Der Service:
Sickenreparatur: 240 Euro
Weiche überarbeiten und neue Verkabelung: 980 Euro
Mundorf-Kondensatoren und Flachdrahtrosseln: 700 Euro
Kontakt:
MT-HiFi-Handels-GmbH
An der Bega 10
32657 Lemgo
Tel.: + 49 (0)5261-5510
Fax: + 49 (0)5261-10327
E-Mail: info@klangmeister.de
Internet: <http://www.klangmeister.de>